

Zeitschrift: Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft
Herausgeber: Pro Senectute Basel-Stadt
Band: - (1988-1989)
Heft: 4

Artikel: Die Gesundheitsschwester
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-843369>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

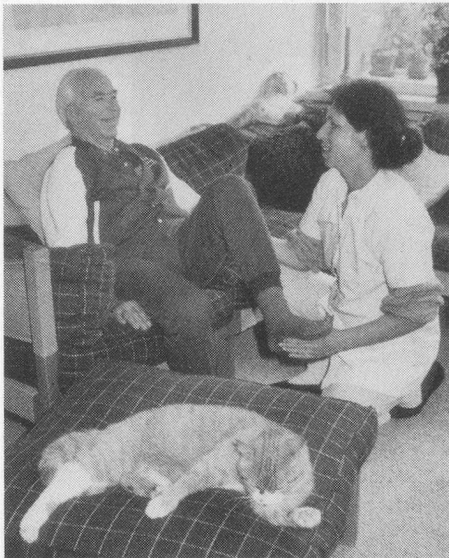
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Gesundheitsschwester



Die Gesundheitsschwester bei ihrer täglichen Hilfeleistung

Foto Silvia Volpi

Was ist eine Gesundheitsschwester?

Die Gesundheitsschwester arbeitet in der Regel spitalextern. Sie pflegt und betreut Kranke, Behinderte und Betagte, die pflege- und hilfsbedürftig sind. Sie ermöglicht diesen Menschen, zu Hause in ihrem gewohnten Umfeld leben zu können. Sie fördert Gesundheit und Selbstständigkeit. Sie arbeitet mit an der Entwicklung und Förderung der spitalexternen Kranken- und Gesundheitspflege und einer gemeindeorientierten Prävention.

Die Gesundheitsschwester hat eine Grundausbildung als Krankenschwester und eine zusätzliche Ausbildung als Gesundheitsschwester. Der Beruf der Gesundheitsschwester ist vom Schweizerischen Roten Kreuz anerkannt. In diesem Berufsbild ist der Einfachheit halber von der Gesundheitsschwester die Rede. Der Beruf steht jedoch Männern und Frauen offen.

Wo arbeitet die Gesundheitsschwester?

Die Gesundheitsschwester hat die Möglichkeit, in verschiedensten Institutionen der ambulanten und halbambulanten Versorgung des Gesundheitswesens zu arbeiten. Dies sind beispielsweise: Gemeindekrankenpflege, Mütterberatung, ambulante psychiatrische Dienste, Tageskliniken, Nachtkliniken, Rehabilitationszentren, Beratungsstellen, Gesundheitsdienste von Betrieben, Spitälern und Schulen.

Ein spezielles Arbeitsgebiet der Gesundheitsschwester ist die Mütterberatung. Der Beruf der Mütterberatungsschwester hat sich in der deutschen Schweiz eigenständig entwickelt und verfügt bereits über eine eigene Zusatzausbildung. Ihr Beruf ist in einem eigenen Berufsbild dargestellt.

Am häufigsten arbeitet die Gesundheitsschwester in der Gemeindekrankenpflege. Ihre Aufgaben und die Berufsanforderungen werden deshalb am Beispiel der Gemeindekrankenpflege ausführlich dargestellt.

Die Gesundheitsschwester in der Gemeindekrankenpflege und ihre Aufgaben

Pflege

Die Gesundheitsschwester in der Gemeinde pflegt ihre Patienten zu Hause in ihrer gewohnten Umgebung. Das heisst, sie pflegt in sehr unterschiedlichen und vielfältigen häuslichen Verhältnissen, meist in Zusammenarbeit mit den Familienangehörigen. Sie unterstützt und entlastet die Angehörigen und gewährleistet gleichzeitig eine kompetente Pflege. Häufig sind andere Dienste und Personen an der Pflege, der medizinischen Betreuung und sozialen Hilfe mitbeteiligt: Hausarzt, Hauspflege, Sozialdienst, Nachbarn, usw.

Pflege heisst, einen Menschen körperlich, seelisch und sozial in belastenden Situationen von Krankheit und Hilfsbedürftigkeit so zu unterstützen und zu begleiten, dass er Erleichterung erfährt, dass er wieder möglichst gesund und unabhängig leben oder würdig sterben kann.

Die Pflege zu Hause beinhaltet folgende Schritte:

Die Gesundheitsschwester klärt zusammen mit dem Patienten und seinen Angehörigen ab, ob und unter welchen Bedingungen eine Pflege zu Hause möglich ist. Sie strebt an, möglichst umfassend die vorhandenen körperlichen, seelischen und sozialen Probleme und Ressourcen zu erfassen. Sie legt konkrete pflegerische Ziele fest, plant die notwendigen Massnahmen, führt sie selbst aus oder veranlasst das Nötige, damit die Patienten fachgerecht von anderen gepflegt werden (z.B. durch Anleiten von Angehörigen). Sie überprüft ihre Arbeit kritisch und passt die Pflege der aktuellen Situation laufend an. Bei der Pflege zu Hause lernt die Gesundheitsschwester die Sorgen, Ängste, Fragen und Probleme (auch materieller Art) der Patienten und Familienangehörigen unmittelbar kennen. Häufig steht deshalb das Gespräch und die Unterstützung und Begleitung bei der Bewältigung von Schwierigkeiten im Vordergrund.

Die Gesundheitsschwester bemüht sich um die Einhaltung der folgenden Grundsätze:

Sie achtet Persönlichkeit und Individualität des Menschen, sie gewährleistet eine möglichst optimale Pflegequalität, sie hält die Grundregeln ihres Berufes ein (z.B. Schweigepflicht, Dokumentationspflicht).

Gesundheitsförderung

Gesundheitsförderung und Prävention sind ein zentrales Anliegen heutiger Gesundheitspolitik. Die Aufgaben der Gesundheitsschwester liegen im Bereich der häuslichen, quartier- und gemeindenahen Prävention. Gesundheitsfördernde Aufgaben in der Pflege sind: beim Patienten und in seinem Umfeld gesunde Funktionen und Möglichkeiten bewusst und gezielt berücksichtigen und fördern; Gefahren für die Gesundheit frühzeitig erkennen und zusammen mit Patienten und Angehörigen bewältigen. Beispiele: Ein Aktivierungs- oder Rehabilitationsprogramm erstellen und durchführen; Überforderung der Angehörigen bei der Pflege rechtzeitig erkennen und Entlastungsmöglichkeiten schaffen; Unfallgefahren im Haushalt feststellen und beseitigen; Fehlernährung bei Risikopatienten erkennen und zu angemessenem Ernährungsverhalten anleiten.

Quartier- und gemeindenahen gesundheitsfördernde Aufgaben sind:

Gesundheitliche Risiken und Fehlverhaltensweisen in ihrem Arbeitsgebiet erkennen und mit geeigneten Massnahmen zu beeinflussen versuchen. Beispiele: Kontakte schaffen zwischen älteren Menschen zur Vermeidung sozialer Isolation. Gezielte Angebote für gefährdete Personengruppen organisieren oder vermitteln (Kochkurs für Diabetiker, Selbsthilfegruppen für Übergewichtige usw.). Beratungsangebote für Angehörige mit Pflegeproblemen ins Leben rufen. Angebote zur Blutdruckmessung zur Früherfassung von Risikopatienten und Weitervermittlung an Ärzte.

Zusammenarbeit

An der Pflege und Betreuung des Patienten zu Hause sind häufig eine ganze Reihe von Personen und Institutionen beteiligt. Damit der Patient gut betreut werden kann, ist die Zusammenarbeit unter den Beteiligten wichtig. Dies ist häufig sehr anspruchsvoll: die Aufgaben und Kompetenzbereiche sind teilweise zu wenig abgegrenzt und überschneiden sich; die Organisations- und Angebotsstrukturen sind sehr unterschiedlich und unübersichtlich; es sind Personen mit verschiedenen Berufsausbildungen und unterschiedlichem Sozialprestige beteiligt.

Die Gesundheitsschwester stellt die Kontinuität und Qualität der Pflege sicher, indem sie auf das gemeinsame Ziel hin orientiert, mit den betroffenen Ärzten und Diensten zusammenarbeitet und dafür auch Verantwortung übernimmt. Sie informiert Patienten und Angehörige über die vorhandenen Dienste, zieht sie bei oder vermittelt die notwendigen Kontakte.

*Auszug aus:
Berufsbild «Die Gesundheitsschwester»*